

Tank Girl meets Gorillaz

zwei Welten treffen sich

Von TheSixthMonth

Kapitel 2: Reparatur

Ein neuer Morgen brach an. 2D hatte schlecht geschlafen und war voll ein auf Droge. Nur das diese Drogen bei ihm in Form von Kopfschmerztabletten auftraten. Müde kratzte er sich aus der Decke, taumelte zu seinem Schrank, der schon fast leer war – der Rest der Kleidung lag im Zimmer verstreut – und nahm irgendwas ´raus. Dann schlurfte er langsam hoch zum Frühstück. Total benebelt öffnete er die Küchentür und trat ein. Ohne aufzusehen setzte er sich an den Tisch und griff nach den Cornflakes. Er schüttete sie in eine Schüssel und griff nach der Milch, die er auch gleich über die kleinen gelben Dingen goss.

„2D.“, hörte er Noodles Stimme.

„Hm.“, machte dieser und rührte in seiner Schüssel ´rum.

„2D, ich glaube nicht, dass Wasser mit Cornflakes schmecken.“ 2D starrte auf die Flasche in seiner Hand, die sich tatsächlich als Wasser heraustellte.

„Idiot.“, knurrte Murdoc und 2D merkte, wie ihn ein Schlag auf den Hinterkopf traf.

„Wer ist das?“, fragte plötzlich eine neue Stimme, die der Sänger noch nicht kannte. Das erste mal, seit er die Küche betreten hatte, hob er seinen Blick. Am Tisch sahen noch zwei andere. Ein Känguru und eine junge Frau.

„Das ist unser Sänger, 2D.“, erklärte Russel.

„Komisch.“, sagte 2D. „Seht ihr die Frau mit dem Känguru am Tisch auch?“

„Wir sind real, Junge.“, zischte die Frau. „Mein Name ist Tank Girl, bei dem ich auch genannt werden will, nicht Rebecca.“

„Ich bin Booga.“, stellte das Känguru sich vor.

„Ich lege mich wieder ins Bett.“, entschloss 2D sich. „Ich glaube, ich habe doch zu viele Kopfschmerztabletten genommen, dass ich sprechende Kängurus sehe.“ Er schlurfte zur Tür heraus.

„Okay: was war das?“, wollte Tank Girl fodernt wissen.

„Unser Pseudo-Zombie hat wohl die ganze Nacht nur seine Filmchen gesehen und sich die kleinen Pillen ´reingezogen.“, grummelte Murdoc. „Dieser Idiot! Ständig schluck er das Zeug, als wären es Süßigkeiten.“ Tank Girl zündete sich eine weitere Zigarette an und Murdoc tat es ihr gleich. „O MANN EY!“, rief Noodle sauer, „Müssen Erwachsene immer diese Stäbchen nehmen?“ Alle angesprochenen (und das waren alle in der Küche) nickten.

„Lebenswichtig, Kleine.“ Tank Girl fing an zu kippeln. Doch dann hörte sie wieder auf.

„So Leute.“, sagte sie laut, „Ich fange gleich mal an, meine Karre zu reparieren. Am besten währe es wohl, wenn wir ihn hochschieben. Ich will ihn nicht am Tor stehen

lassen. Helft mit so lange noch Plätze frei sind.“

„Ist es dir selbsverständlich, dass wir die helfen?“, grunzte Murdoc gelangweilt.

„ ´Türlich. Oder willst du etwa behaupten, du seist zu alt einen Wagen zu scieben?“, erwiderte Tank Girl frech. Man konnte es Murdoc ansehen, dass er immer wütender wurde.

„Pass auf!“, zischte er, „Pass auf was du sagst! Ich und zu alt? Pff! Manche Sachen beherrsche ich noch perfekt!“ Mit einem sadistischen Grinsen stellte er sich neben die Frau und legte seine Hand um ihre Hüfte. Booga sprang vom Stuhl auf und donnerte ihm eine ´rein. Murdoc taumelte nach hinten.

„Willst du Streit?“, knurrte er wütend.

„Ja! Ja, villeicht will ich das!“ Booga machte sich Kampf bereit.

„Jungs.“, Tank Girl ging dazwischen, „Danke, dass du mich verteidigt hast, aber das kann ich auch alleine.“ Mit diesem Worten gab sie dem Satansiten eine Ohrfeige. Das war zu viel für ihn und Murdoc stapfte wütend aus dem Zimmer.

„Ich kriege dich noch!“, rief er über die Schulter.

„Sei ´ dir da mal nicht so sicher!“, schrie Tank Girl zurück. Dann wendete sie sich wieder den anderen zu. „Let´s go!“

„Das-ist-nicht-dein-Ernst!“, sagte Noodle. Den Wagen hoch den Kong Studios schieben, schien ihr so wieso schon ziemlich schwer, aber das jetzt auch noch sowas dazu kam?

„Doch ist es.“ Tank Girl grinste. „Oder was glaubst du, woher ich meinen Namen habe?“

Sie alle vier standen vor dem großen Panzer, der nicht gerade leicht aussah. Russel und Noodle starrten immer noch das Ding hoch.

„Wie sollen wir das schaffen?“, fragte Russel.

„Der Weg hierher nach unten war ja schon nicht leicht, wegen diesen dummen Zombies, aber zurück?“ Tank Girl kletterte den Panzer hoch. „Das ist ein leichtes.“, meinte sie. „Das Teil fährt zwar nicht, aber schießen kann es immer noch. Ihr schiebt oder zieht und ich kümmerge mich um eure netten Nachbarn.“

Mit diesen Worten schloss sie die Öffnung. Dann hörten sie aus dem inneren des Kriegswagens ein klopfen. „Wir können anfangen.“, sagte Booga und versuchte den Panzer zu schieben. Das Ding bewegte sich kein Stück, auch nicht, als Russel sie dagegen lehnte. Schließlich kam Noodle hinzu. Kaum hatte sie mit ihrer Hand das Metall berührt, rückte der Panzer gut einen Meter nach vorne. „Du bist stärker als ich dachte.“, keuchte Russel. Plötzlich hörten sie Tank Girls Stimme aus dem Wagen schallen: „Sorry, dass es vorhin nicht geklappt hat, aber ich bin erst gerade eben darauf gekommen, die Handbremse zu lösen.“

„Schade.“, sagte Noodle, lachte aber. Dann drückten sie den riesigen Panzer durch das Tor, wo er auch gerade noch durch kam. Das schieben erwies sich zwar als anstrengend, aber es war doch leichter, als Noodle und Russel es geglaubt hätten. Doch dann fing der riesige Hügel an und es wurde noch schwerer. Plötzlich bewegte sich der obere Teil des Wagens und ein lauter Schuss flog aus dem Rohr. Noodle hielt sich vor Schreck die Ohren zu.

„Die ersten Zombies sind da!“, hörten sie Tank Girls gedämpfte Stimme rufen. Und so ging es weiter: Noodle, Russel und Booga schoben den Panzer und Tank Girl schoss die Zombies ab, was einen Höllen Lärm verursachte. Endlich, wie es ihnen vorkam nach Stunden hatte sie den Metall-Haufen nach oben gebracht und stellten ihn auf den Parkplatz, 10 Meter neben Murdocs Winnebago. Tank Girl kletterte wieder oben

‘raus. „War ja leichter als ich dachte.“

Die anderen drei lagen vor Erschöpfung auf dem Boden.

„Das sagst du so leicht!“, fauchte Noodle nach Luft schnappend.

„Ja, das mache ich.“ Die Frau grinste. „Hat sogar Spaß gemacht. BUMM!“ Sie machte mit ihren Händen eine Explosion nach. „Das hätten wir als Film aufnehmen können!“

„Juhu...“ Russel klang alles andere als erfreut. „Drei Typen die einen Panzer den Berg hochschieben“, oder was?“ Doch kaum war er fertig mit seiner Rede, hörten sie Murdocs wütende Stimme den Platz entlang schallen, gefolgt von einem Schrein. Schon kam er auf den Parkplatz, er zog 2D hinter sich her. „So!“ Der Bassist drückte den Sänger mit dem Rücken an den Winnebago. „Wenn du das noch ein einziges mal hinbekommst, bist du tot! Hörst du? TOT!!! Nicht nur ein bisschen tot, sondern ganz tot! Toter geht’s gar nicht! Verstanden?“ 2D zitterte am ganzen Körper. Er brachte nur noch ein schwaches „Ja“ ‘raus, dann kniff er seine Augen zu und wartete auf den Schlag. Doch der kam nie, denn Noodle hatte schon Murdocs Faust festgehalten. „Hör auf damit!“, sagte sie bestimmt. „Hör auf, oder ich erzähle Tank Girl und Booga, was dir letztes Weihnachten peinliches passiert ist!“ Murdoc sah sie zornig an. „Na gut.“, knurrte er und ließ 2D los, der auf dem Boden zusammen sackte, die Arme über den Kopf schlug und anfang zu wimmern. Noodle hockte sich neben ihn, legte ihr Hand auf seinen Rücken und fragte ganz leise: „Was ist denn passiert?“ 2D schaute auf.

„Keine Ahnung.“, pieste er. „Ich weiß nicht, was ich falsch gemacht habe. Mudz hat mich plötzlich angeschrien und geschlagen, ich weiß nicht warum.“ Noodle stand auf.

„Was hat er gemacht?“, fragte sie Murdoc.

„Dieser idiotischer Depp hat es mal wieder geschafft, das Klo zum überlaufen zu bringen! Das ist jetzt schon das 10 mal in diesem Monat!“, keifter der zornig.

„Das regt einen auf, Mann! Das regt einen auf!“ Murdoc wollte in seinen Winnebago gehen, doch da entdeckte er den Panzer und blieb stehen.

„Okay.“, fing er langsam an, „Was-ist-das?“

„Mein Panzer.“, rief Tank Girl. „Sach’ ma’: kann es sein, dass du 2D öfter schlägst?“

„JA!“, schrie 2D, der immer noch auf den Boden sahs. „Jeden Tag!“

„Halt’s Maul!“ Murdoc wischte ihm eine über den Hinterkopf. „kay.“ Er trat vor den Panzer. „Das ist also dein... kaputter Wagen?“

„Yo.“ Tank Girl lehnte sich gegen ihr Gefährt. „Aber es hat irgendiwe n’ Schaden. Ich muss ihn reparieren. Habt ihr Werkzeug da?“

„‘Türlich.“, bestätigte Russel. „Ich hole sie mal.“ Damit verschwand er. Auch 2D hatte sich nun vor den Panzer gestellt. „Wow.“, nuschelte er. „Ist bestimmt schwer den zu fahren.“

„Kommt darauf an, wie man sich anstellt.“, meinte Tank Girl.

„Also nichts für dich, Matschbirne.“ Murdoc rammte seinen Ellenbogen in 2Ds Seite.

„AUA!“ Noodle warf dem Bassisten einen scharfen Blick zu.

„Hör auf ihn ständig zu treten, zu haun, zu ohrfeigen etc!“

„Was kann ich dafür, dass er so’n Depp ist?“

„Das ist aber noch lange kein Grund dafür, ihn so fertig zu machen!“

„Dummheit ist schon bestrafung genug.“ Tank Girl lachte über ihren eigenen Witz.

„Du nicht auch noch.“, stöhnte Noodle. 2D hatte von der Unterhaltung nichts mitbekommen. Er starrte nur den Panzer an, die ganze Zeit. Booga wedelte vor seinem Gesicht herum.

„Sieht so aus, als ob er ihm stehen K.O gegangen ist.“, stellte er fest.

„Ne ne. Das ist normal für den Idioten.“, erklärte Murdoc. „Aber pass mal auf, was man mit ihm machen kann, wenn er so ist.“ Fies grinsend stellte er sich hinter 2D und

legte ihm dann ganz langsam seine Hände über die Schulter.

„Uuuuaarr!“ knurrte Murdoc, „Ich bin ein Zombie!“ 2D schreckte auf.

„AAHHH!!!“, schrie er und wollte nach vorne rennen, aber da war der Panzer also lief der Sänger gegen den Metall Haufen. Murdoc lachte schallend.

„Das klappt immer wieder.“

„Du bist wirklich unmöglich.“ Noodle seufzte. Warum tat Murdoc das alles? Was war daran so toll, zu zusehen, wenn es einem anderen schlecht ging? 2D rieb sich seine Nase.

„Aua.“, sagte er mit gequeschter Stimme. „Das war nicht nett, Mudz!“

„Aber lustig.“

„Deinen Humor will ich nicht haben.“ 2D war mehr als beleidigt. Russel tauchte mit dem Werkzeug wieder auf. „Bitteschön.“ Er überreichte Tank Girl den Kasten.

„Danke sehr. Ich fange dann mal an.“